

SAMSTAG 12.09.2015

13 UHR - 21.30 UHR

PERFORMANCE

Fernando Aguiar (Lissabon)
Gustavo Sumpta (Lissabon)
Julia Geröcs (Zürich)
Maria dos Milagres (Lissabon)
Martin Blum, Daniela Ehrsam (Samstagern)
Silvia Isenschmid (Richenthal, Luzern)
Susana Chiocca (Porto/Cuenca)

Studierende des MA in Music & Art Performance, Hochschule Luzern Musik:
Binha Haase, Emilio Guim, Begleitung: Urban Mäder

Chris Regn (Moderation)
Fernando Aguiar (Lissabon)
Florian Feigl (Berlin)
Fränzi Madörin (Basel)
Michèle Pralong (Genf)
Sibylle Omlin (Siders)

SONNTAG 13.09.2015

11 UHR - 18 UHR

RESONANZ



12. / 13. SEPTEMBER

INTEGRATIONALE PERFORMANCE ARTS GISWIL 2015

PERFORMANCE

Fernando Aguiar

lebt und arbeitet in Lissabon

Visueller Poet, Herausgeber, Veranstalter, Dozent. Seit 1972 agiert Aguiar mit den Medien der Fotografie, Malerei, Installation, Performance und Video. Er publizierte 7 Gedichtbände, 3 Jugendbücher, 4 Anthologien portugiesischer, visueller und experimenteller Poesie, 2 Anthologien internationaler, visueller und experimenteller Poesie, 2 Performance Kataloge, 9 populäre Bücher visueller Poesie, realisierte 45 Einzelausstellungen, beteiligte sich an 500 Gruppenausstellungen und zeigte er über 100 Performances.

Fernando Aguiar tritt hauptsächlich im Ausland auf und ist bekannt für seine visuelle, konkrete Poesie. Fachkundige Hinweise führten mich auf meiner Recherche gleich mehrfach zu ihm. (Andrea Saemann)



Gustavo Sumpta

in Luanda (Angola) geboren und aufgewachsen, lebt und arbeitet in Lissabon

Theater- und Filmschauspieler, Tänzer, Performer, bildender Künstler. Ursprünglich studiert er Geschichte an der Philosophischen Fakultät der Universität von Porto. Als Quergänger zwischen den Medien nutzt er die Performancekunst zum Experimentieren. Unentwegt auf der Suche nach Sinn verbindet er mit ihr die Hoffnung, eine gewisse Vitalität und Energie zu retten. Dabei konstruiert er Situationen und prekäre Gleichgewichte, legt sich mit der Schwerkraft an um zu fliegen, zu fliehen, zu springen.

Gustavo Sumpta fordert Gott und die Welt heraus, mit seinen die Labilität ins Spiel bringenden Installationen und Aktionen. Gleichgültigkeit scheint für ihn nicht existent. Diese Klarheit spricht mich an. (AS)



Julia Geröcs

in Budapest (Ungarn) geboren und aufgewachsen, lebt und arbeitet in Zürich

Bildende Künstlerin, Performerin. Ursprünglich Goldschmiedin besucht sie 2003 Zeichenkurse und beendet 2005 das Studium der Kunstgeschichte an der Universität in Budapest und 2007 das Studium der Lehrberufe für Gestaltung und Kunst an der ZHdK in Zürich. 2013 beschliesst sie ihr Studium an der ZHdK mit dem Master of Arts in Fine Arts. Ausgehend von Erzählungen, welche Geröcs in erster Person schreibt, untersucht sie Machtbeziehungen und Themen wie Scham, erotische Anziehung, Angst und Gewalt.

Julia Geröcs vermag es wiederholt, mich in die Zwickmühle ihrer sprachlichen Konstrukte zu führen. (AS)



Maria dos Milagres

lebt in Lissabon

Performerin. Zuerst arbeitet sie als Modedesignerin, später studiert sie in Brüssel Bildhauerei. In den letzten Jahren betrachtet sie das Leben als Performance. Sie schätzt diese Aktionsform, um mit einer grossen Offenheit für Fragen in die Realität einzudringen. Ihr Handeln findet seinen Platz zwischen Absurdem, Traum und Tragödie.

Maria dos Milagres lernte ich 2012 an einem Performancefestival im spanischen Girona kennen, wo sie wie ein weisser Engel im Kreuzgang Runden lief. Sie stellte mir ihre Kontakte zur Verfügung und erzählte mir Lissabon anhand eigener, vergangener Performances im öffentlichen Raum vor Ort. (AS)



Martin Blum und Daniela Ehsam

leben und arbeiten in Samstagen
www.ganzblum.ch - www.frohussicht.ch

Landwirt, Künstler. Während seinem Studium der Bildenden Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel kollaboriert er mit der Performancegruppe G.A.B.I. und realisiert gemeinsam mit Haimo Ganz grosse installative Eingriffe im öffentlichen Raum. Seit 2008 verbindet er seine Tätigkeit als Landwirt mit künstlerischen Projekten und lädt Kunstschaffende ein zu Interventionen auf seinen Bauernhof Froh Ussicht in Samstagen. Für die Arbeit in Giswil schlägt er eine Kollaboration mit Daniela Ehsam vor.

Martin Blum spannt seit Jahren einen Bogen zwischen dem Leben als Bauer und als Künstler. Mich interessiert, worauf er sich in Giswil einlässt. (AS)



Silvia Isenschmid

lebt und arbeitet in Richenthal, Luzern

Künstlerin. Sie studiert bildende Kunst an der Hochschule Luzern (BA) und schliesst 2014 das fächerübergreifende MA-Studium «Contemporary Arts Practice» an der Hochschule der Künste Bern ab. Die Künstlerin arbeitet mit Handlungsanweisungen und Alltagsobjekten, mit denen sie interveniert. Dabei setzt sie auf eine Wechselwirkung von Impulsen, die sie selbst gibt, und solchen, die sie von der Umgebung oder von den Objekten empfängt.

Bei Silvia Isenschmid gefällt mir ihre Entschiedenheit, an die Grenzen des Machbaren zu gehen, um sich dort einzurichten. (AS)



Susana Chiocca

lebt in Porto und Cuenca, www.chiocca.wix.com/susanachiocca

Bildende Künstlerin, Performerin. Nach ihrem Studium der Bildhauerei in Porto, beendet sie ein Vertiefungsstudium der zeitgenössischen Kunst an der Fakultät für bildende Künste in Cuenca, Spanien. Sie organisiert Ausstellungen, Events und programmierte gemeinsam mit Antonio Lago von 2006 bis 2010 «Sala», einen Raum für Performancekunst in Porto. Zur Zeit arbeitet sie an einer Dissertation zum Thema Performance und Sound. Ihre Recherchen münden in unterschiedlichste Medien.

Susana Chiocca beeindruckt mit ihrem feinen Äusseren und ihrer Wut, die aus den Videoarbeiten im Netz sprechen. Dass Masken ein zentrales Thema ihrer akademischen Recherche in Cuenca sind, fasziniert mich und leuchtet ein. (AS)



Studierende des Masterstudiengangs Music & Art Performance der Hochschule Luzern – Musik: Binha Haase, Emilio Guim Begleitung Urban Mäder

Mit Urban Mäder verbindet mich das Interesse an Machtverhältnissen, Konstellationen und Handlungsanweisungen in Musik und Performance. Er war schon 2014 mit zwei Studierenden im Festival involviert. 2015 wird er nun eine Gruppe von Studierenden der Hochschule Luzern Musik mit Klangaktionen für die Turbinenhalle begleiten. (AS)



INTERNATIONAL PERFORMANCE ART GISWIL 12. / 13. SEPTEMBER 2015

Samstag, 12.09.2015

Turbine Giswil, Unteraastrasse 42

13 Uhr – 21.30 Uhr, Performances

Treffpunkt 13 Uhr beim Bahnhof Giswil

gemeinsamer Spaziergang zur Turbine

18.00 – 19.30 Uhr Pause, Verpflegungsmöglichkeit

Sonntag, 13.09.2015

BWZ, Berufs- und Weiterbildungszentrum

Giswil, Aariedstrasse

11 Uhr – 18 Uhr, Resonanz und Gespräche

13.30 – 14.30 Uhr Pause, Verpflegungsmöglichkeit

Am Montag, 14.09.2015 werden in Kooperation mit PANCH (Performance Art Netzwerk CH) Performance OrganisatorInnen ins Hotel Bahnhof Giswil zu einem **Netzwerktreffen** eingeladen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei: contact@panch.li

Eintrittspreise

Samstag CHF 25.- / 20.- Studierende

Sonntag CHF 15.- / 10.- Studierende

Wochenende CHF 35.- / 25.- Studierende

Anreise

Bahn ab Luzern:

Richtung Interlaken bis Bahnhof Giswil – Fussweg 2 km zur Turbine

Auto ab Luzern:

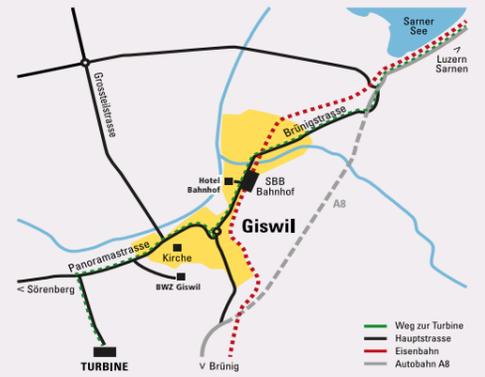
A2 bis Hergiswil – A8 Richtung Interlaken bis Giswil – Giswil Richtung Mörlialp – Turbine

Pendlerbus am Samstag

Bahnhof Giswil – Turbine 13.30 – 18.30 Uhr

Turbine – Bahnhof Giswil 13.30 – 18.30 Uhr

21.30 / 22.30 Uhr



Konzeption, Organisation Andrea Saemann / **Veranstalter, Ausstellungsgruppe** expoTURBINE Giswil

Produktionsleitung Carmen Kaufmann / **Medienarbeit** Andrea Saemann / Annalies Ohnsorg

Übersetzung Valentina Cappelletti / **Grafik** Una Graphic, Sandra Gavilanes

Auskunft Andrea Saemann 079 - 790 42 50 / Carmen Kaufmann 079 - 339 05 31

Kooperationspartner Hochschule Luzern – Musik, Studiengänge Master of Arts in Music & Art Performance / PANCH, Performance Art Network CH



RESONANZ

Florian Feigl

lebt in Berlin

Performancekünstler. Seit 1997 entwickelt und zeigt Feigl Performancekunst in Deutschland und Europa. Neben den Soloarbeiten betreibt er mit Otmar Wagner die Wagner-Feigl-Forschung/Festspiele und veranstaltet in Berlin mit Jörn J. Burmester und Janine Eisenächer die monatliche Reihe Performer Stammtisch. 2011 ist Feigl Mitbegründer und Teil des Leitungsteams des ersten Monats der Performancekunst (MPA) in Berlin und Herausgeber des ersten Berlin Performance Art Reports mit Joel Verwimp.



Fränzi Madörin

lebt in Muttenz und arbeitet in Basel und Münchenstein,
www.reinesprochaines.ch

Damenschneiderin, Musikerin, Künstlerin, Audioingenieurin. 1985–88 absolviert sie die Ausbildung als Damenschneiderin. Seit 1988 ist sie Mitglied der Musikperformancegruppe Les Reines Prochaines und realisiert Konzerte, Performances, Audioeditionen, Videoproduktionen, Audio- und Videoinstallationen, Kompositionen für Theater, Tanz und Film.

An Fränzi Madörin und ihren Balladen bindet mich das Interesse für Erzählung in ausufernden Bildern. Diese spenden mir Trost und schiessen Pfeile in den Himmel der Wünsche. (AS)



Michèle Pralong

lebt in Genf

Dramaturgin. Nach dem Literaturstudium verfasst sie Kritiken zu Tanz und Theater im Courier und Journal de Genève. Ab 1994 ist sie künstlerische Mitarbeiterin am Théâtre du Grütli und an der Comédie de Genève. 2006–2012 leitet sie zusammen mit der Regisseurin Maya Bösch das GRÜ/trans théâtre und etabliert mit ihr diesen Ort als transdisziplinäre Plattform. Seit 2014 arbeitet sie für das Théâtre de Vidy in Lausanne als Redaktorin und Organisatorin von Gesprächen und Konferenzen.

Von gemeinsamen Semesterabschlussgesprächen an der HEAD blieb mir ihre Freude am kollektiven Denken im Gedächtnis haften. Seither lässt sich Michèle Pralong wiederholt und selbstverständlich darauf ein, ihren Blick vom Theater her kommend auf das Feld der Performance zu richten. (AS)



Sibylle Omlin

lebt in Siders

Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich. 1996–2001 ist sie redaktionelle Mitarbeiterin und Kunstkritikerin bei der NZZ, 2001–2009 Professorin am Institut Kunst der HGK FHNW in Basel (Institutsleitung). Seit 2009 wirkt sie als Direktorin an der ECAV Sierre (École cantonale d'art du Valais) und publiziert zu Themen der zeitgenössischen Kunst. Forschungsschwerpunkte sind: neue Medien, Performance, politisch orientierte Kunst.

